

**Beitragvorschlag zum Doktorandenkolloquium  
von Dipl. Päd. Marion Brüggemann, Universität Bremen**

**Titel: Medienintegration im Schulalltag - zwischen professioneller Herausforderung und Schulentwicklung**

Die Anforderungen an Lehrkräfte bezüglich des Einsatzes von Medien im Unterricht sind enorm gestiegen. Lehrkräfte agieren zukünftig, so die Idealvorstellung, weniger als Vermittler von Wissen, sondern verstärkt als Lernbegleiter, die die Lernenden bei der selbständigen Aneignung von Wissen unterstützen. In der Schule sollen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zum eigenverantwortlichen, selbstorganisierten und kooperativen Lernen erwerben, digitale Medien spielen dabei eine zentrale Rolle. In diesem Zusammenhang werden digitale Medien auch als Katalysatoren für innovative Lehr- Lernkonzepte gesehen. Verglichen mit dem was medial vermitteltem Lernen an Bedeutung zugeschrieben wird, bleibt der Schulalltag oftmals hinter den Erwartungen zurück (Herzig/Grafe 2007). In der Einzelschule wird wesentlich auf der Akteursebene der Lehrkräfte über die Nutzung von digitalen Medien entschieden. Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes steht daher die Frage nach zentralen professionellen Orientierungen der Lehrkräfte, die dem pädagogischen Handeln mit digitalen Medien zugrunde liegen. Jenseits von innovativen Modellprojekten sollen grundlegende Strategien des Handelns mit Medien im Schulalltag rekonstruiert und im Zusammenhang mit Schulentwicklungsprozessen analysiert werden.

*Rekonstruktiver Zugang zur schulischen Medienintegration*

Die Relevanz des gewählten empirischen Zugangs erschließt sich darüber, dass davon ausgegangen wird, dass die Motive, die das Handeln der Lehrkräfte begründen, auf ihrem milieuspezifischen Orientierungswissen basieren. Dieses Wissen ist atheoretischer Natur und verbirgt sich insbesondere in der Metaphorik ihrer Erzählungen und Beschreibungen. Auf diese vorbewusste Ebene der Praxisformen sowie des fraglos gegebenen Wissens wird mit dem Begriff des Milieus Bezug genommen. Insbesondere die kollektive Existenz in geistigen Beziehungen, die sich aus vergleichbaren beruflichen Sozialisationsmustern sowie strukturidentischen Erfahrungen in der Arbeitspraxis ergibt, konstituiert den milieuspezifischen Erfahrungsraum der daran beteiligten Subjekte. Dies geschieht auf der Grundlage gemeinsamer Praxis jenseits theoretischen Erkennens und kommunikativer Absichten. Die damit einhergehende Erfahrung ist in diesem Sinne konjunktiv (Bohnsack 2003). Diese Milieus bilden sich demnach im Verlauf der alltäglichen kollektiven Handlungspraxis und den dabei entstehenden Erlebnis- und Erfahrungszusammenhängen. Mit der dokumentarischen Methode der Interpretation (Bohnsack 2003, 2006a, Bohnsack et al. 2003, Bohnsack et al. 2001, Bohnsack 2006b) steht ein Instrument empirischer Forschung zur Verfügung das geeignet ist, die den verschiedenen Handlungspraxen schulischer Medienintegration zugrunde liegenden Orientierungen zu rekonstruieren.

Die Anwendung der Dokumentarischen Methode findet vor dem Hintergrund der neueren Professionsforschung zum Lehrberuf statt. Im Rahmen einer anwendungsorientierten Professionsforschung werden die impliziten

Wissensbestände der Lehrkräfte als Teil der Organisation Schule verstanden (Combe 2008, Bastian et al. 2002). Die Rekonstruktion von zentralen Orientierungen der Lehrkräfte liefert wichtige Hinweise für die Medienintegration in der Schule, indem Konventionen offengelegt und tatsächliche Handlungsmöglichkeiten jenseits von offiziellen Vorgaben sichtbar gemacht werden können. Wesentlichen Anteil am Gelingen der Medienintegration hat dabei der auf den schulischen Organisationsrahmen bezogene Aufbau von Erfahrungswissen (wie es sich zum Beispiel in der Entwicklung von handlungsleitenden Routinen zeigt). Die Genese derartiger impliziter Wissensbestände wird hier als ein Teil eines Professionalisierungsprozesses, den die Lehrkräfte in der Organisation Schule vollziehen, gesehen. Medienintegration stellt somit eine Herausforderung für die Professionalisierung von Lehrkräften dar und wird gleichzeitig als Schulentwicklungsaufgabe verstanden, die sich im Rahmen der Einzelschule stellt und auf dieser Ebene bearbeitet werden muss.

Für die Untersuchung werden exemplarisch vier Schulen (zwei Gymnasien, zwei Gesamtschulen) in Form von Fallstudien berücksichtigt. Die Fallstudien der Einzelschulen basieren auf Gruppendiskussionen mit Lehrkräften, der Auswertung schulspezifischer Dokumente (z.B. Medienentwicklungspläne) sowie Einzelinterviews mit Schlüsselpersonen der schulischen Medienintegration (z.B. Schulleitung; IT-Beauftragte).

Im Rahmen des Kolloquiums soll das Dissertationsprojekt und seine zentralen Forschungsfragen sowie die methodische Umsetzung (Gruppendiskussionen, Experten-Interviews, Dokumentarische Methode) vorgestellt werden. Im Mittelpunkt des Beitrags werden erste Ergebnisse der Auswertung der Gruppendiskussionen stehen. Dabei soll die Bearbeitung des Zusammenhangs von Medienintegration als Schulentwicklungsaufgabe und medienbezogener Professionalisierung von Lehrkräften im Vordergrund stehen. (Für die Präsentation wird ein Beamer benötigt.)

#### Literatur

- Bastian, Johannes; Combe, Arno; Reh, Sabine (2002): Professionalisierung und Schulentwicklung. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 5, Heft 3. S. 417-435.
- Bohnsack, Ralf (2003): Dokumentarische Methode und sozialwissenschaftliche Hermeneutik. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 6, Heft 4. S. 550-570.
- Bohnsack, Ralf (2006a): Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis. Opladen. Verlag Barbara Budrich.
- Bohnsack, Ralf; Marotzki, Winfried; Meuser, Michael (2003): Hauptbegriffe qualitative Sozialforschung. Ein Wörterbuch. Opladen. Leske + Budrich.
- Bohnsack, Ralf; Nentwig-Gesemann, Iris; Nohl, Arnd-Michael (2001): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis : Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Opladen. Leske + Budrich.
- Bohnsack, Ralf; Przyborski, Aglaja (2006b): Diskursorganisation, Gesprächsanalyse und die Methode der Gruppendiskussion. In: Bohnsack, Ralf; Przyborski, Aglaja; Schäffer, Burkhard (Hrsg.): Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis. Opladen. Verlag Barbara Budrich. S. 233-248.
- Combe, Arno; Kolbe, Fritz-Ulrich (2008): Lehrerprofessionalität: Wissen, Können, Handeln. In: Helsper, Werner; Böhme, Jeanette (Hrsg.): Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden. VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 857-875.
- Herzig, Bardo; Grafe, Silke (2007): Digitale Medien in der Schule. Bonn. Universität Paderborn.